

National Taipei University of Technology

Das vergangene Sommersemester habe ich, Wirtschaftsstudent (International Business B.A.), an der National Taipei University of Technology (NTUT) in Taipeh verbracht. Taipeh ist die Hauptstadt von Taiwan bzw. der Republik China, was nicht mit der Volksrepublik China zu verwechseln ist. Auch wenn Taiwan von einem Großteil der weltweiten Nationen nicht als eigenständiger Staat anerkannt wird, hat Taiwan einen eigenen Reisepass und eine eigene Regierung. Die Taiwaner sind in der Regel sehr darauf erpicht zu verdeutlichen, dass sie keine „Mainlander“ sind und in einer Demokratie leben.

Vor dem Aufenthalt im Ausland stellt sich natürlich immer die Frage nach der Aufenthaltsgenehmigung. Mit einem deutschen Reisepass kann man sich ohne Visum 90 Tage am Stück im Land aufhalten. Vor Ablauf der 90 Tage kann man dann entweder ausreisen und danach wieder einreisen (immer ein guter Grund für die Erkundung eines anderen Landes in der Umgebung) oder bei den Behörden in Taipeh die Aufenthaltsdauer verlängern lassen (keine zusätzlichen Kosten). Wer ohne Visum einreist, muss meines Wissens nach allerdings schon vor der Ankunft einen Rückflug gebucht haben. Nach eben diesem Rückflugticket könnte man u.U. am Flughafen gefragt werden. Studenten mit einem Visitor Visa müssen sich um diesen Nachweis keine Sorgen machen.

Aber nun etwas zum Studium an der NTUT:

Da ich vor meinem Aufenthalt in Taiwan nur ein Semester Chinesisch gelernt habe, waren für mich nur Vorlesungen auf englischer Sprache eine Option. Dazu ist zu sagen, dass man mehrere Monate vor Semesterbeginn bereits alle angebotenen Kurse sehr bequem auf der NTUT Website nachlesen kann. Dies erleichtert die Planung im Vorhinein ungemein.

Die Qualität und die Anforderungen der Wirtschaftsvorlesungen können sehr stark variieren. Um einen ersten Einblick in die jeweilige Vorlesung zu bekommen, kann zu Beginn des Semesters jede Vorlesung besucht werden und bei Bedarf, im Laufe des Semesters, wieder abgewählt werden. Generell werden fast ausnahmslos Masterkurse auf Englisch angeboten. Das sollte Bachelorstudenten allerdings nicht allzu sehr abschrecken, da man auch als „Undergraduate“ die meisten Vorlesungen ohne Probleme meistern kann.

Eine sehr gute organisatorische Hilfestellung bietet das System der „Student Buddies“. Jedem Austauschstudenten wird ein taiwanischer Student zugewiesen und man hat meist schon ein paar Wochen vor Anreise Kontakt über diverse soziale Netzwerke.

Was das Wohnen angeht, so kann ich die Studentenwohnheime nur bedingt empfehlen. Eine der beiden Anlagen liegt direkt in der Innenstadt, einen Block vom Campus entfernt. Ungefähr 650€ für das gesamte Semester waren für mein Zweitbettzimmer fällig. Ein Vierbettzimmer kostet nur die Hälfte. Das zweite Wohnheim ist allerdings mit einer ca. 45 minütigen U-Bahnfahrt bis zum Campus recht weit außerhalb gelegen, kostet aber immerhin auch ein klein bisschen weniger als das Wohnheim am Campus.

Kleine Restaurants und Street Food sind eigentlich in ganz Taipeh zu Genüge vorzufinden. Für eine Portion bezahlt man im Regelfall zwei bis vier Euro. Kleine Snacks für zwischendurch, Getränke und allerhand Krimskrams kann man rund um die Uhr in den Convenience Stores kaufen, welche in Taiwan zu finden sind wie Sand am Meer. Lebensmittel sind teils günstiger, teils teurer als in Deutschland. Im Großen und Ganzen habe ich dennoch niedrigere Lebenshaltungskosten als in Deutschland gehabt. Dabei sollte man aber nicht vergessen, dass die Ausflüge innerhalb Taiwans und weitere Reisen in Südostasien die Gesamtausgaben schnell in die Höhe treiben können.

Von dem U-Bahnsystem in Taipeh war ich restlos begeistert. Die Stationen und Züge sind sehr sauber und übersichtlich, es ist sehr kostengünstig im Vergleich zu Europäischen Transportsystemen und die Häufigkeit mit der die Züge fahren ist ebenfalls sehr hoch. Selten muss man länger als zwei Minuten auf die nächste U-Bahn warten.

Was die Freizeitbeschäftigung betrifft, so gibt es in Taipeh viele Möglichkeiten und Sehenswürdigkeiten. Oft haben wir aber auch Tagesausflüge von Taipeh aus an den Strand oder in die Berge zum Wandern gemacht.

Die Westküste Taiwans kann man sehr bequem (allerdings recht teuer) mit der High-Speed-Rail erkunden. In nur 2,5 Stunden kann man in die südlich gelegene Stadt Kaoshiung fahren und von dort aus bei Bedarf mit dem Bus weiter bis zum südlichsten Punkt Taiwans in die Strand- und Urlaubsregion Kenting.

Abschließend möchte ich den Aufenthalt all denen empfehlen, die sich für die asiatische Kultur interessieren, aber gleichzeitig keinen extremen Kulturschock erleben möchten, da Taiwan im Gegensatz zur VR China einen ruhigeren, geordneten Lebensstil mit sich bringt. Dies liegt u.a. natürlich auch daran, dass Taipeh mit ca. 2,6 Millionen Einwohnern eher als Kleinstadt angesehen werden könnte, wenn man sich die ein oder andere Großstadt in Mainland China anschaut.



Taipei 101, Taipei



Laternenfest, Pingxi



Chiang-Kai-Shek Memory Hall, Taipeh



Aussicht über Taipeh vom Elephant Mountain



Sandstrand, Kenting



Lotusteich, Kaohsiung